



**Rede des Präsidenten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Hartmut Ihne,  
anlässlich der Eröffnung des Akademischen Jahres 2010/11  
am 5. Oktober 2010, Campus Rheinbach der H-BRS**

Anrede

Ich begrüße Sie sehr herzlich auf dem Campus Rheinbach der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Die Hochschule hat dreieinhalb Campi, wovon Rheinbach geographisch der westlichste Campus ist, von der Größe ist er der mittlere.

Wir eröffnen heute das Akademische Jahr 2010/2011, und ich freue mich, dass Sie gekommen sind, um gemeinsam ein Stück zurück und nach vorne zu schauen. Vieles hat sich im vergangenen akademischen Jahr getan, innerhalb und außerhalb der Hochschule.

In NRW hat sich eine **neue Regierung** gebildet, die eine Hochschullandschaft vorfindet, in der die Akteure stärker denn je Eigenverantwortung wahrnehmen. Wir hoffen sehr, dass die in den letzten Jahren hinzugewonnenen positiven Freiheiten der Hochschulen zum Wohle der Studierenden und zum Nutzen der Gesellschaft und der Wissenschaft ausgebaut werden. Wir wünschen der Landesregierung von hier aus viel Erfolg bei ihrem politischen Wirken!

Von nicht unerheblicher Bedeutung für die Rolle der Fachhochschulen im deutschen Hochschulsystem ist das jüngste Gutachten des **Wissenschaftsrates**, das sehr deutlich stärkere Kooperationen in Lehre und Forschung zwischen Fachhochschulen und Universitäten empfiehlt. Noch bedeutender aber ist die neuere Rechtsprechung des **Bundesverfassungsgerichts** über den rechtlichen Status der Fachhochschulen. Mit diesem Urteilsspruch hat sich das alte **Hochschulsystem** „Universität-Fachhochschule“ überlebt. Die Fachhochschulen in Deutschland sind gespannt, was daraus für ihre Entwicklung abzuleiten ist und werden proaktiv gestaltend in die nächste Runde gehen. Wir wollen, dass auch in Deutschland die **dritte Stufe von Bologna** umgesetzt wird. Damit wären unter anderem eigenständige, strukturierte **Promotionen** an Fachhochschulen möglich.

Wir brauchen die anwendungsorientierte Promotion, (1) um unsere anwendungsorientierte Forschung und deren Potenzial auszubauen, (2) um im europäischen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können und (3) um unseren besten Studierenden Entwicklungsperspektiven in der anwendungsbezogenen Forschung zu bieten und die Besten nicht an andere Hochschulen zu verlieren.

Im Übrigen wird die Hochschule in diesem Studienjahr **15 Jahre** alt. Sie gilt als Vorzeigeprojekt des erfolgreichen Strukturwandels in der Wissenschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg. Sie hat sich seit ihrer Gründung eine hervorragende Position in der nationalen und internationalen Wissenschaftsgemeinschaft erarbeitet. Davon zeugen konstant vordere Positionierungen in den unterschiedlichsten akademischen Rankings, eine beeindruckende Zahl an erfolgreichen Forschungsprojekten, eine Vielzahl von internationalen Hochschulkooperationen und ein starkes Netzwerk mit Partnern in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft.

Diesen Anlass werden wird demnächst in einer eigenen Festveranstaltung feiern.

### 1. Gremienwahlen im Berichtszeitraum

Im vergangenen akademischen Jahr haben verschiedene Wahlen stattgefunden:

Zum **Dekan** des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften Sankt Augustin hat der Fachbereichsrat am 28.01.2010 Herrn **Prof. Dr. Dirk Schreiber**, der dort zuvor bereits Prodekan war, gewählt, zum neuen **Prodekan** Herrn **Prof. Dr. Jürgen Monhemius**. Der in den Ruhestand verabschiedete **Gründungsdekan** des Fachbereichs, **Prof. Klaus W. ter Horst**, hat die Wirtschaftswissenschaften in Sankt Augustin vom ersten Tag an mit großem didaktischen Erfahrungswissen aufgebaut, dafür gelten ihm mein besonderer Dank und meine Bewunderung.

Zum **Dekan** des Fachbereichs Informatik hat der Fachbereichsrat am 23.09.2010 Herrn **Prof. Dr. Wolfgang Heiden**, der zugleich **Vorsitzender des Senats** ist, gewählt; zum Prodekan Herrn **Prof. Dr. Alexander Asteroth**. Ihren Vorgängern, Herrn **Prof. Dr. Kurt Witt** im Amt des **Dekans** und Herrn **Prof. Dr. Sayeed Klewitz-Hommelsen** im Amt des Prodekan, möchte ich meine Anerkennung für ihre Leistungen und meinen Dank für ihren großen, unermüdlichen Einsatz aussprechen.

Sie haben den Fachbereich Informatik seit November 1999 geleitet und bis heute zu einem der besten Informatik-Fachbereiche an deutschen Hochschulen ausgebaut. Ich hoffe, dass wir auf Ihren Rat und Ihre Unterstützung auch weiterhin bauen dürfen.

Zur **Gleichstellungsbeauftragten** der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg hat die Gleichstellungskommission nach dem Ausscheiden unserer Kollegin Frau Professorin Grass, die als Präsidentin an die Fachhochschule Düsseldorf wechselte, Frau **Annegret Schnell** aus dem Fachbereich Informatik gewählt.

Auch die beiden hochschulweiten Studierendenorgane stehen unter neuer Leitung. Herr **Mark Prokaska** (Student der Wirtschaftswissenschaften) ist seit Januar 2010 **Vorsitzender des AStA**, den **Vorsitz des Studierendenparlaments** hat seit Juni 2010 Herr **Markus Shakoor** (ebenfalls Student der Wirtschaftswissenschaften) inne.

Ich wünsche den neu gewählten Amtsträgern in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern weiterhin viel Glück und Erfolg. Zugleich danke ich auch all denen, die sich in anderen Gremien mit großem persönlichen Einsatz um unsere Hochschule verdient gemacht haben.

Das gilt auch für die Studierenden. Ihr Einsatz für unsere Hochschule neben einem anstrengenden Studium beweist Ihre Führungsstärke und Ihren Gemeinsinn. Ich schätze diesen Einsatz sehr und weiß auch, dass Personalchefs dies auch tun. Wer heute aus freien Stücken Verantwortung übernimmt, tut das später auch. So jemand ist ein Gewinn für ein Unternehmen und aussichtsreicher Kandidat für den Erfolg.

## 2. Neuberufene Professoren, Honorarprofessoren und Mitarbeiter

Meine sehr verehrten Damen und Herren, **70 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in Wissenschaft und Verwaltung sind im vergangenen Akademischen Jahr zu uns gekommen, und ich freue mich, viele von Ihnen heute hier zu sehen. Ich möchte diese Gelegenheit und den festlichen Anlass nutzen, Ihnen insbesondere einige **neue Gesichter in unserer Professorenschaft und Mitarbeiterschaft** vorzustellen. Dazu bitte ich die Anwesenden, nach vorne zu kommen.

Auf **Professuren** wurden berufen:

1. **Prof. Dr. Dirk Windemuth** für das Fachgebiet Case Management/Psychologie ist seit Dezember 2009 als nebenberuflicher Professor am **Fachbereich Sozialversicherung** tätig. Er kann heute leider nicht anwesend sein.
2. **Prof. Dr. Andreas Wiesehahn** für das Fachgebiet BWL, insbesondere Rechnungswesen und Controlling, ist seit Januar 2010 am **Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Sankt Augustin** tätig. Auch er kann heute leider nicht anwesend sein.
3. **Prof. Dr. Sascha Alda** für das Fachgebiet Informatik, insbesondere Software-Architektur, ist seit Januar 2010 am **Fachbereich Informatik** tätig.
4. **Prof. Dr. Rüdiger Buck-Emden** für das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik ist seit März 2010 am **Fachbereich Informatik** tätig.
5. **Prof. Dr. Alexander Asteroth** für das Fachgebiet Grundlagen der Informatik ist seit August 2010 Professor am **Fachbereich Informatik**, nachdem er dort zuvor bereits als Lehrkraft für besondere Aufgaben tätig war.
6. **Prof. Dr. Gerhard Holl** für das Fachgebiet Chemische und Physikalische Sensorik und Detektionstechnologien ist seit Oktober 2010 am **Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften** tätig, nachdem er zuvor bereits vom Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung dorthin abgeordnet war. Er besetzt eine Stiftungsprofessur der EADS und leitet zukünftig das in Gründung befindliche Institut für Detektionstechnologien.

Als **Honorarprofessoren** wurden nach herausragender Leistung als Lehrbeauftragte an unserer Hochschule berufen:

1. **Prof. Dr. Uwe Wiemken**, Physiker und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen, wurde im November 2009 an den **Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus** berufen. Er ist heute leider nicht anwesend.
2. **Prof. Bernd Petri**, Verwaltungswirt und Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, wurde im Februar 2010 an den **Fachbereich Sozialversicherung** berufen.

3. **Prof. Dr. Christoph Schmidt**, Ökonom und wissenschaftlicher Leiter der Deutsche Welle Akademie, wurde im Februar 2010 an den **Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus** berufen. Er kann heute leider ebenfalls nicht anwesend sein.
4. **Prof. Dr. Volker Kronenberg**, Politikwissenschaftler, Geschäftsführer des und Akademischer Direktor am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn wurde im Juli 2010 an den **Fachbereich Sozialversicherung** berufen; er stärkt dort die politikwissenschaftliche Kompetenz.
5. **Prof. Dr. Michael Heister**, Historiker und Referatsleiter im Bundesinstitut für Berufsbildung wurde ebenfalls im Juli 2010 an den **Fachbereich Sozialversicherung** berufen. Auch er kann heute leider nicht anwesend sein.

An zentralen, strategisch besonders bedeutenden Schnittstellen konnten neue Mitstreiter gewonnen werden,

1. **Dr. Roland Weiß (Soziologe)**, zuvor Leiter des Referats Afrika Subsahara beim Deutschen Akademischen Austauschdienst, ist seit 1. Oktober 2010 **Leiter des neu geschaffenen International Office**. Er bringt einen reichhaltigen Erfahrungsschatz und langjährige Länderaufenthalte aus der internationalen Zusammenarbeit mit und wird an zentraler Stelle die Internationalisierungsstrategie der Hochschule mit uns weiterentwickeln.
2. Frau **Fidegnon Adeossi (Politikwissenschaftlerin)**, zuvor Referentin bei World Vision, dem erfolgreichsten Fundraisingunternehmen weltweit, hat seit 1. Mai 2010 die **Leitung der Stabsstelle Fundraising** inne.
3. Frau **Angela Fischer (Juristin)**, viele Jahre lang als Referentin der Kanzlerarbeitsgemeinschaft und im Justiziariat der Hochschule tätig, ist seit 1. Oktober 2010 **Dezernentin des neuen Dezernats für Personal und Recht**, außerdem gratuliere ich ihr zum 10. Dienstjubiläum.

Ich würde gerne auch die vielen anderen Kolleginnen und Kollegen hier namentlich begrüßen, hoffe aber, dass Sie mir mit Blick auf die Uhr nachsehen, dass die Genannten stellvertretend für Sie vorgestellt werden.

[An neu berufene Professoren gerichtet:] Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ein geistig junges Team, ein dynamisches, ein inspirierendes und kollegiales Umfeld heißt Sie an dieser Hochschule herzlich willkommen. Ein Team, das Sie nach Kräften unterstützen wird, Ihr persönliches Engagement zu entfalten und das Potenzial unserer Hochschule für exzellente Leistungen auszuschöpfen. Ich wünsche Ihnen in Ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern viel Glück, Erfolg und Gottes Segen!

#### 4. Verstorbene Mitglieder der Hochschule

Im vergangenen Studienjahr sind folgende Angehörige unserer Hochschule verstorben. Ich bitte Sie, sich zu erheben:

- **Prof. Dr. Oded Löwenbein**, Mathematiker am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Rheinbach und langjähriger Dekan
- **Frau Eva-Maria Schulze-Olden**, zuletzt Sekretärin im Kanzlerbüro

Wir trauern im ehrenden Andenken um unsere ehemaligen Kollegen und wünschen den Angehörigen und Freunden Kraft und Mut, mit dem Abschied zu leben. Lassen Sie uns in einer Schweigeminute der von uns Gegangenen gedenken.

Vielen Dank.

#### 5. Studierende und Zahlen

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg wurde im historischen Moment der Vereinigung Deutschlands aus einer einzigartigen, gemeinsamen Initiative des Deutschen Bundestages, der Bundesregierung und Landesregierung von NRW 1995 im Rahmen des Bonn-Berlin-Ausgleichs gegründet. Ursprünglich waren 2.500 Studierende geplant. Im vergangenen Akademischen Jahr konnten wir alleine rund **1.600 Erstsemester** an unserer Hochschule begrüßen. Im nun beginnenden Wintersemester studieren an unseren inzwischen drei Standorten etwa **5.700 Studierende**. Das entspricht einer Steigerung um 8 % im Vorjahresvergleich. Statistisch hat die Hälfte der 410 deutschen staatlichen und privaten Hochschulen weniger als 2500 Studierende. Wir haben es nach 15 Jahren erfolgreichen Arbeitens quantitativ also in die Mittelgruppe geschafft, qualitativ rangieren wir bereits auf vorderen Rängen.

Warum entscheiden sich so viele junge Menschen für ein Studium bei uns? Befragt man die Studierenden, so beruht ihre Wahl neben den sehr guten Rankingergebnissen sowie einer positiven Präsenz in den Medien und dem Internet auf **persönlichen Empfehlungen**. Das ist ein Trumpf, dessen Wert kaum zu übertreffen ist! Denn wer bei uns studiert hat, kennt unser breites, qualifiziertes **Studienangebot**, die **erstklassige Ausstattung** sowie die **unternehmerische Vernetzung**.

Diese positive Erfahrung wird gerne weitergegeben.

## 6. Highlights aus den Fachbereichen

Die hohe Zufriedenheit unserer Studierenden hängt aber nicht nur von guten infrastrukturellen Rahmenbedingungen und Beteiligungsmöglichkeiten ab. Nein, an vorderster Stelle ist diese Zufriedenheit dem individuellen und persönlichen **Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung zu verdanken. **Sie** stellen die optimale Betreuung unserer Studierenden Tag für Tag sicher.

### 6.1. Aus den Fachbereichen: Stichwort: zukunftsweisende Studiengänge

Im Bereich der **Studiengänge** sind im vergangenen Jahr in Sankt Augustin die beiden neuen berufsbegleitenden, konsekutiven **Masterstudiengänge „Innovations- und Informationsmanagement“ sowie „Controlling und Management“** mit großem Erfolg gestartet. Für den baldigen Einstieg in **Health Telematics** und **Wirtschaftspsychologie** sind die Weichen gestellt. Drei Masterangebote für Ingenieure und Journalisten sind in Planung.

Erfolgreich etabliert hat sich neben dem Master of **International Media Studies** auch der Studiengang **Naturwissenschaftliche Forensik**, der in diesem Jahr 500 Bewerber auf 60 Studienplätze verzeichnete.

### 6.2. Aus den Fachbereichen: Stichwort: moderne Lehr- und Lernformen

Praxisbezug und Qualität der Lehre sind die Erfolgsfaktoren, die unseren Hochschultyp groß gemacht haben. Unter dem **Stichwort „E-Learning“** wurde an das Profil der **Bibliothek** anknüpfend ein Pilotprojekt mit dem Open-Source-System ILIAS gestartet und nun schrittweise umgesetzt. Die vielfach preisgekrönte Bibliothek (Dank an Dr. Erhardt und sein Team) trägt bereits jetzt maßgeblich zu innovativen Projekten in der Lehre bei.

Auch das **Sprachenzentrum** geht hier mutigen Schritte voran (Dank an James Chamberlain und sein Team). Es bedient die digitalen Bedürfnisse der Studierenden mit **Online-Einstufungstests** und **Kursen**, die zunehmend mittels **Blended Learning** durchgeführt werden.

In **Kooperation mit der Université de Bordeaux** wird künftig **internationale Verhandlungsführung und interkulturelle Kompetenz** per Video-Conferencing, Facebook und eigenem Youtube-Kanal sowie Creative Writing trainiert. Einen besonderen Schritt in Richtung Ausbildung verantwortungsbewusster Entscheidungsträger durch Bildung geht der **Fachbereich Sozialversicherung**, der mit seinem **humanistischen Seminar** das Bachelorstudium um Gedanken der Philosophie, Literatur- und Filmwissenschaften ergänzt. Auch in Sachen „**Studierendenzentrierung**“ verfolgt der Fachbereich durch die Einführung von **Teamteaching** einen neuen, interdisziplinären Lehransatz.

6.3. Aus den Fachbereichen: Stichwort: anwendungsorientierte Forschung und Innovation  
Neben Aufgaben in der Lehre nimmt an unserer Hochschule die **anwendungsorientierte Forschung** eine bedeutende Stellung ein. Wegen sinkender staatlicher Grundausstattung steigt der **Bedarf an Drittmitteln** zur Forschungsfinanzierung. Im vergangenen Akademischen Jahr gelang es dem Fachbereich Informatik erneut, mit der Robotik ein großes EU-Projekt aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm einzufahren. Aus Fördertöpfen der Bundesministerien erhielten zahlreiche Projektanträge der **Fachbereiche Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus sowie Angewandte Naturwissenschaften** positive Förderbescheide, in zwei Fällen auch im BMBF-Fachprogramm, das kein spezielles FH-Programm darstellt.

Zur Auszeichnung besonders innovativer Projekte im engen Verbund mit Unternehmen hat die Hochschule in diesem Jahr erstmalig einen **Innovationspreis** verliehen. Er ging in diesem Jahr an **Herrn Prof. Peter Kaul** und die Sprengstoffdetektionsforschung im **Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften**.

Es ist der Hochschule darüber hinaus gelungen, am Fachbereich Angewandte Naturwissenschaften eine **Stiftungsprofessur** anzusiedeln, die durch die **EADS** [European Aeronautic Defense and Space Company] finanziert wird. In diesem Zusammenhang wird, wie bereits erwähnt, gegenwärtig ein „**Institut für Detektionstechnologien**“ eingerichtet.

Im Bereich **Assistenzrobotik** belegten die Nachwuchsforscher des Teams der Hochschule erneut den **ersten Platz in der Deutschen RoboCup-Meisterschaft**. Bei der **Weltmeisterschaft in Singapur** schafften es die b-it-bots auf den **dritten Platz** der Home-Liga. Auch **Absolventen** und Studierende der forschungsstarken Fachbereiche erhielten für ihre exzellenten Leistungen **zahlreiche renommierte Auszeichnungen** von Fachbereichstagen, Fachgesellschaften und wissenschaftlichen Fördereinrichtungen – das alles spricht für hohe Qualität unserer Forschung.

#### 6.4. Aus den Fachbereichen: Stichwort: regionale und überregionale Vernetzung

Die gute **regionale und überregionale Vernetzung** mit Wissenschaftseinrichtungen, aber auch mit **Schulen und Unternehmen**, macht uns zum **regionalen Innovationsmotor** und schafft an unseren Standorten einzigartige Lern- und Denkräume. Die **Technikakademie** ist beispielhaft im Portfolio unserer stetig wachsenden Zahl an **Schulkooperationen**. Das kommt bei den **potenziell künftigen Studierenden** nun schon im zweiten Jahr sehr gut an und macht die Schüler früh mit unserer Ingenieurwissenschaft vertraut. In der Zukunft sollen auch noch **mehr Schülerinnen** auf diesem Wege zu uns kommen. Dafür wurde in der Gleichstellungsstelle das Projekt „**Komm mach MINT**“ angesiedelt.

**Unternehmenskontakte** sind für unsere Hochschule essentiell, und mein Dank gilt den zahlreichen, sehr gut vernetzten Kollegen in allen Fachbereichen, die diese Verbindungen aufbauen, pflegen, und zum Wohle der Studierenden und der Hochschule nutzen. Unterstützt werden sie dabei durch die **Transferstelle**, die mit dem jährlichen Unternehmenstag ein exzellentes Fenster zur Praxis geöffnet hat, durch den **Business Campus** und durch die **Fördergesellschaft**. 70 Unternehmen engagieren sich hierin für unsere Hochschule und unsere Studierenden, weil die Qualität unserer Absolventen sie überzeugt hat. Herrn Grießl, als Vorsitzendem der Fördergesellschaft, und Herrn Dr. Scheuer, als Leiter des Wissens- und Technologietransfers, mit ihren Teams sei herzlich gedankt!

#### 6.5. Aus den Fachbereichen: internationale Öffnung

**Vernetzung** geht im 21. Jahrhundert über Regionen hinaus, sie ist global und aus räumlichen Grenzen völlig gelöst. Für die Wissenschaft ist international vernetztes Denken und Arbeiten ein Apriori.

Wir leben Mobilität. Einer der Mobilen, **Professor Dietmar Fink**, wird Ihnen gleich aus seinen eigenen Aktivitäten in der internationalen Wissenschaftscommunity berichten – er wurde vor wenigen Wochen von der University of Oxford für seine Forschungen mit dem **Status eines International Research Fellows** geehrt. Eine exzellente Auszeichnung, die uns alle stolz macht. Noch einmal herzliche Gratulation!

Unternehmen müssen sich dem **internationalen Wettbewerb** stellen, und sie verlangen nach **Führungskräften, die das können**.

Im Rahmen des innovativen **2+2-Programms** werden Studierende der **Business Administration** je zwei Jahre lang an unserer Hochschule und der chinesischen Eliteuniversität von **Hunan** in Changsha (der ältesten Universität Chinas) ausgebildet, den Abschluß bildet ein Double Degree. Zahlreiche Studierende in den internationalen Studiengängen des Fachbereichs Angewandte Naturwissenschaft traten im vergangenen Jahr einen **Studienaufenthalt im Ausland** an, und fast alle können dank der dichten, internationalen Vernetzung des Fachbereichs einen **Double Degree** erhalten.

Anschließende **Promotionsvorhaben** an unserer Hochschule werden in Kooperation mit anderen Universitäten, wie etwa der **Universität von Palermo**, ermöglicht.

Englischsprachige Master-Studiengänge wie **Autonomous Systems, Biomedical Sciences** und **NGO-Management** holen auch zahlreiche **ausländische High Potentials** in die Region und entwickeln sich zu regelrechten **Laboren der internationalen Zusammenarbeit**. Das ist Internationalität auf dem Campus, die ausgebaut werden muss und dringend notwendig ist. Im Rahmen der hochschulweiten **Initiative Teaching for Development** wurden in Partnerschaft mit der **University Cape Coast** in Ghana gemeinsame **International Joint Offices** in Rheinbach und in Cape Coast eingerichtet. Ebenfalls im Rahmen der Initiative wurde ein Kooperationsvertrag mit der Karlheinz-Böhm-Stiftung **Menschen für Menschen** in Äthiopien geschlossen. Drei angehende Ingenieure der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg halten sich zurzeit im Zuge ihres **Praxissemesters** dort auf. Gemeinsam mit vier deutschen und zwei indischen Hochschulen wurde ein **German-Indo Higher Education Program** entwickelt, das indische Studierende insbesondere in technischen Fächern an die beteiligten Hochschulen holt.

## 7. Strategische Ausrichtung: Hochschulentwicklungsplan

Im November wird unser Hochschulentwicklungsplan dem Hochschulrat zum Beschluss vorgelegt. Hier kurz die Grundlinien:

**Ziel** ist die nachhaltige Sicherung der Durchsetzungsfähigkeit unserer Hochschule in einem sich immer stärker internationalisierenden und dynamisierenden Wettbewerb. Es werden Maßnahmen definiert, die insbesondere abzielen auf

- (1) die **Verbesserung der Lehre** angesichts zunächst steigender Studierendenzahlen und neuer Lehr- und Lernmöglichkeiten durch neue Kommunikationstechnologien,
- (2) die **Intensivierung anwendungsorientierter Forschung**,
- (3) eine **strategisch ausgerichtete Internationalisierung** mit besonderem Blick auf Schwellen- und Entwicklungsländer im Kontext wachsender wirtschaftlicher Vernetzungen der Volkswirtschaften auf dem Weltmarkt und einem sich in der OECD-Welt abzeichnenden dramatischen Fachkräftemangel und Bevölkerungsrückgang sowie
- (4) eine **Verbesserung der finanziellen Einnahmesituation** der Hochschule durch Entwicklung neuer Finanzierungsinstrumente.

Der Hochschulentwicklungsplan ist erster Teil eines mehrjährigen **methodischen Dreischritts** von (1) Ziel- und Instrumentenbestimmung, (2) Anpassung der Governance und (3) Monitoring mit Evaluation.

Mit dem **Hochschulentwicklungsplan** haben wir auch Weichen für die Personalentwicklung gestellt. Ein **internationales Professoren-Austausch-Programm** wurde aufgelegt, um Wissenschaftlermobilität zu erleichtern. Mittelfristig **ausscheidende Professuren können vorzeitig besetzt** werden, um trotz wachsender Studierendenzahlen eine gute Betreuung zu gewährleisten.

Parallel wird ein **zeitgemäßes Besoldungs- und Personalentwicklungskonzept** entwickelt.

Im Rahmen unserer **Internationalisierungsstrategie** müssen wir den Erwerb **interkulturelle Kompetenz** bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern. Auch hierzu wird ein Angebot entwickelt. Insbesondere den **wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** müssen wir durch **Qualifizierung und Flexibilisierung** angemessene und sinnvolle Perspektiven bieten. Dazu gehören Promotionsmöglichkeiten ebenso wie Lehrtätigkeiten.

Zudem wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei uns seit Jahren groß geschrieben, wofür wir im vergangenen Akademischen Jahr erneut das Zertifikat „**familiengerechte Hochschule**“ erhalten haben.

Hochqualifizierte Mitarbeiter müssen angemessen untergebracht werden. Im Frühjahr 2010 wurde in **Rheinbach ein Umbau** begonnen, durch den in einigen Monaten vier **neue Seminarräume** mit je 100 bzw. 60 Plätzen entstehen werden. Darüber hinaus hat die Hochschule im Frühjahr einen alle Bereiche umfassenden Planungsprozess eingeleitet, der die Grundlage für die Finanzierung **baulicher Erweiterungen in den nächsten Jahren** bilden kann. Bis dahin werden wir **neue Raumbedarfe durch Anmietungen** decken. Und ich freue mich, Ihnen sagen zu können, dass sowohl **in Sankt Augustin** als auch **in Rheinbach Mietflächen** in unmittelbarer Campusnähe gefunden wurden, die für Hochschulzwecke nahezu ideal sind. Sie werden in Sankt Augustin ab Januar und in Rheinbach ab Juli 2011 für zunächst fünf Jahre angemietet werden.

## 8. Ethische Verantwortung der Hochschule

Dauernder **Wandel** ist das Merkmal unserer hochtechnologischen, wissensbasierten Gesellschaft. Global Change ist eines der Stichwörter in der Diskussion der Weltgesellschaft. Wandel braucht **Fundamente**, auf dem er sich vollziehen kann. Wir alle brauchen Fundamente, auf die wir uns bei der Geschwindigkeit des Wandels verlassen können. Ein solches Fundament sind neben unserem technischen Können, also unserem Herrschaftswissen, **stabile Werthaltungen**. Viele Menschen suchen angesichts nicht mehr verstehbarer Komplexität und schneller Veränderungen – die bei vielen mit der Furcht vor sozialer Degradation verbunden ist – nach Werteorientierung.

Der Soziologe Max Weber hat einmal gesagt, dass die **Kultur des Marktes der Kultur des Maßes** bedürfe. Maßhalten ist eine Form der Selbst-Beschränkung. Selbst-Beschränkung ist Ausdruck von Entscheidungsfreiheit. Gier ist alles andere als Maßhalten! Wer den starken Markt will, braucht eine starke, gut verankerte Ethik. Und er braucht natürlich einen rechtlichen Rahmen, der seine Freiheiten schützt. Ohne Ethik wird der freie Markt zum Monster und zum Feind des Menschlichen. Da der Markt die Bedingungen seiner Möglichkeit, nämlich Fairness und Selbstbegrenzung, nicht selbst generieren kann, müssen wir ihm Grenzen setzen. Das fängt mit dem Charakter der Marktakteure an.

Die **Schlüsselwörter**, die uns beschäftigen müssen, heißen **moralische Integrität, Vorbildcharakter, Verantwortung der Machteliten in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft**, aber auch **Demut**. Das muss man **lernen, lehren und (vor-)leben**. Wir müssen davon ausgehen, dass ein großes Stück unserer Missstände auf ein massives Versagen der Eliten sowie der politischen Systeme und Märkte zurückgeht. Fehlende Verantwortung der Eliten für die Gemeinschaft zerstört das Vertrauen der Menschen in ihre führenden Köpfe. Aber auch der Kompass der einfachen Leute erodiert. Ein fataler, mediengetriebener Konsumismus entleert die Sinnhorizonte der Menschen. Wir brauchen eine neue Atmosphäre ethischer Verbindlichkeiten und aktiver Sinngebung. Die Hochschulen sind als Stätten der Ausbildung zukünftiger Eliten in besonderem Maße gefordert.

Sie müssen sich das **Thema Verantwortung**, sowohl der moralischen als auch der politischen, viel deutlicher **auf die Fahne** schreiben. Es ist schön, in einem verfassungsgeschützten freien Denkraum zu leben, wie das deutsche Wissenschaftler in ihrem weltweit einzigartig **geschützten Logotop** dürfen. Aber was nützt alles Denken, Forschen und Experimentieren, wenn es nicht die Nöte des Seins und der Existenz beschreibt und behebt? **Die Exklusivität der Freiheit von Forschung und Lehre verpflichtet zur Tat.** Die Tat ist die Gegenleistung für die uns geschenkte Freiheit der Gesellschaft an den Hochschulen. Unsere „Tat“ – oder Verpflichtung – ist die Suche nach Antworten für unsere neugierigen Fragen und Lösungen für unsere existenziellen Nöte. Das, und eigentlich nur das, heißt Anwendungsorientierung von Lehre und Forschung: nämlich die **geistige Arbeit für den Ernst des Lebens**. Denn Anwendungsorientierung und Forschung allein sind kein begründender Maßstab: Angewandter Unsinn gehört nicht an die Hochschule, sondern in den Zirkus.

Die ethische Verantwortung unserer Hochschule sehe ich besonders in zwei Bereichen: (1) in der Übernahme von Verantwortung angesichts der zu bewältigenden globalen Herausforderungen durch Lehre und Forschung für nachhaltige Entwicklung, d. h. wir bilden in unseren Lehr- und Forschungsthemen die wirklichen Erfordernisse der Realität nach und denken sie gleichzeitig voraus;

(2) im Ausbau von Ethik und anderen Reflexionswissenschaften und -weisen im Sinne eines die Disziplinen und die Lebensbereiche übergreifenden Nachdenkens über Möglichkeiten und Grenzen, Sinn und Unsinn. Diesen Raum wollen wir mit unseren Studierenden gemeinsam schaffen – für unsere gemeinsame Zukunft.

Vieles wäre noch zu berichten. Dies war ein bescheidener Ausschnitt aus einem Jahr an unserer Hochschule. Ich will aber nicht Fidel Castro nacheifern, der seine Anhänger und Kritiker mit vier- bis-fünfstündigen Reden traktierte.

Meine Damen und Herren, wir sehen der Zukunft mit **hohen Erwartungen** entgegen! Möge sich die Hochschule weiterhin erfolgreich behaupten und **neue Wege** mutig beschreiten. Das wird uns gut gelingen, wenn wir alle unser Bestes geben: als Studierende, als Lehrende, als Forschende, als Organisierende und als Partner und Freunde dieser **schönen und zuverlässigen akademischen Einrichtung**.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!